

Lichterfelder Lichterglanz an der Gedächtniskirche

Foto: Peter Dörrie



In dieser Advents- und Weihnachtszeit schmückt eine bildschöne Blautanne aus einem Lichterfelder Vorgarten die Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz. Gespendet von dem Ehepaar Gisela und Stefan Taube, deren 40 Jahre alter Baum unter 16 „Baummitbewerbern“ vom Schaustellerverband Berlin ausgesucht wurde. Eine Bilderserie zur logistischen Meisterleistung des Fällens, Transports und Aufstellens des 20 m hohen Weihnachtsbaumes mit zwei Autokränen, einem Tieflader und vielen Helfern finden Sie auf Seite 11.


**STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.**

Auf ein Neues ...

Liebe Leserinnen und Leser
der „StadtteilZeitung“!

Das Jahr geht zu Ende und Sie halten die Doppelausgabe Dezember/Januar unserer Zeitung in der Hand. Diese Ausgabe ist die letzte des Jahres 2009 und gleichzeitig die erste des Jahres 2010. Ende und Neubeginn. Zeit für Rückblick und Ausblick.

Für das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. war das Jahr 2009 ein durchwachsendes, aber letztendlich dann doch gutes Jahr: Unter zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen konnten die bestehenden Angebote stabilisiert und zum Teil ausgebaut werden, neue Projekte – wie zum Beispiel die Schulsozialarbeit an der Giesendorfer-Grundschule in Lichterfelde Süd im September 2009 – sind dazu gekommen. Unser Existenzgründungsprojekt wurde in eine GmbH ausgegliedert – der „garage berlin GmbH“. Über die Entwicklung und die Angebote des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. wurde in der StadtteilZeitung regelmäßig und umfangreich berichtet. Ergänzt und bereichert wurden alle Ausgaben unserer „Bezirksjournalle“ durch Informationen, Berichte und kleine Geschichten zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft unseres Bezirkes Steglitz-Zehlendorf. Das Stadtteilzentrum Steglitz rühmt und schmückt sich gern mit jeder neuen Ausgabe dieser Zeitung. Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei der ehrenamtlich tätigen Redaktion der StadtteilZeitung zu bedanken! Im besten Sinne des Wortes bürgerschaftlich engagiert und bewegt schafft diese kleine Redaktion jeden Monat wieder ein „kleines Wunder“: 12 prall gefüllte Seiten mit dem Besten aus dem Südwesten! Vielen vielen Dank – und auf weiterhin gute und produktive Zusammenarbeit!

Allen Leserinnen und Lesern und allen Besucherinnen und Besuchern unserer Einrichtung wünsche ich im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeitenden des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. ein sehr friedliches, gesundes und entspanntes Weihnachtsfest, angenehme und inspirierende Tage „zwischen den Jahren“ und einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Ihr Thomas Mampel
Geschäftsführer
des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Wer keine Halle hat, baut sich eine!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V. startet Spendenkampagne
für den Bau einer Mehrzweckhalle in Lichterfelde Süd mit einer Benefizveranstaltung
18.12.2009, 17.00 Uhr, Carl-Schumann-Halle

SZS/TM Was haben Ahmed M. (17), Silke Z. (33) mit Sohn Paul (6), Elfriede B. (67) und Benni O. (26) gemeinsam? Drei Dinge: 1. Sie treiben gerne Sport, 2. sie sind nicht Mitglied eines Sportvereins und 3. sie dürfen ihren Sport deshalb nicht in einer der zahlreichen Sporthallen im Bezirk betreiben, denn Sporthallen sind in aller Regel dem Vereinssport vorbehalten.

Ahmed und Elfriede haben sich im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße kennengelernt – am Rande eines Festes, wo an einem Stand über ein Mitternachtsfußballturnier des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. informiert wurde. Und beide waren sich einig: Sport mit Freunden und Bekannten macht Spaß – auch wenn man sonst mit Sportvereinen, einem straff organisierten Trainings- und Wettkampfbetrieb eher nicht so viel „am Hut“ hat. Doch Gelegenheiten, diesem Hobby nachzugehen, gibt es nur wenige: Veronika Mam-

pel vom Stadtteilzentrum klagt: „Unsere Kinder und Jugendlichen lieben Fußball – ohne Vereinsbindung, ohne Mitgliedsbeitrag, ohne Wettkampfwang – einfach nur zum Spaß. Immer wieder bemühen wir uns um Hallenzeiten. Ab und zu bekommen wir welche – zum Beispiel in der Carl-Schumann-Sporthalle. In letzter Zeit werden die ohnehin schon knappen Zeiten immer weiter reduziert. Viele Hallen werden saniert und die Sportvereine kämpfen um jede freie Stunde, da haben wir keine Chance.“ In dieser Situation entstand ein tolldreister Plan: „Wer keine Halle hat, baut sich eine! Was andere Vereine anderswo können, das sollten wir hier doch auch schaffen!“, so Veronika Mampel. Eine Million Euro muss der Verein zusammenkriegen: Über Zuschüsse, Spenden und Sponsoren. Ein ehrgeiziges, aber nicht unrealistisches Ziel, wie ein Blick nach Spandau zeigt: Hier hat der TSV Spandau gerade sogar 2,5

Millionen Euro für den Bau einer modernen Mehrzweck-Sporthalle zusammenbekommen und mit der Realisierung des Bauvorhabens begonnen!

Auftakt der Spendenkampagne des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. wird eine große Benefizveranstaltung am 18. Dezember um 17.00 Uhr in der Carl-Schumann-Halle in der Osdorfer Straße in Lichterfelde Süd sein. Sie sind herzlich eingeladen.

Elfriede B. ist auch dabei. Und sie hat schon mal 100.- € gespendet. Denn sie weiß: Jeder Euro zählt!

**Spendenkonto:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Bank für Sozialwirtschaft
(BLZ 100 205 00),
Konto-Nr.: 3017 200**

Warum die Dorfgemeinde Steglitz keine Stadt werden konnte

Teil 3 in der Novemberausgabe hatte geschildert, welche Rolle die Nachbargemeinde Friedenau bei den Stadtwerdungsplänen von Steglitz spielte und dass die Angst vor der immer stärker werdenden SPD ebenfalls ein Grund dafür war, den Wunsch von Steglitz zu ignorieren.

Im Januar 1911 – inzwischen war die 8. Denkschrift unterwegs – wurde die Steglitzer Gemeindevertretung erneut aktiv. Wie aus den bisherigen Ausführungen ersichtlich ist, wurde die Stadtwerdung in erster Linie betrieben, um dadurch das gesetzliche Recht zu erlangen, aus dem Kreis auszuscheiden, doch nun zeichnete sich eine Wende in der Argumentation ab: Ein Ausscheiden aus dem Kreis war „bis auf weiteres“ nicht mehr beabsichtigt. Steglitz wäre somit, wenn der Antrag auf Stadtwerdung genehmigt worden wäre, eine kreisangehörige Stadt geworden, wie Köpenick es schon war, also kein eigener Stadtkreis wie z.B. Schöneberg. Die Einführung der Städteordnung wurde jetzt nur erstrebt, um Steglitz besser und wirksamer verwalten zu können.

Wie kam es zu diesem Sinneswandel? Man hatte durchgerechnet, was die Gemeinde das Ausscheiden aus dem Kreis kosten würde und dafür schwerwiegende Tatsachen aufgelistet. Hier soll nur angeführt werden, dass Steglitz das Recht auf Mitverwaltung des Teltowkanals, der Straßenbahn, der Krankenanstalten u.a., also vor allem die damit verbundenen Einnahmen, verloren hätte. Karl Buhrow (1863-1939), der von 1902-1920 Steglitzer Bürgermeister war, bekannte später in seinen Erinnerungen: „Man hat es mir verdacht, dass ich die Stadtwerdung nicht energisch genug betrieben hätte. Mich leiteten hauptsächlich finanzielle Motive. Einfache Berechnungen ergaben, dass die Abfindung, die wir beim Ausscheiden aus dem Kreis hätten zahlen müssen, ungeheuer hoch werden würde.“ Offensichtlich sind den Steglitzer Bürgern die Gründe für das Verbleiben als Stadt im Kreis aber nicht ausreichend erläutert worden, denn in den Akten finden sich Meinungsäußerungen, dass sie nicht im Kreis Teltow bleiben wollten, wie z.B. in einem öffentlichen Vortrag zum Thema „Die Totengräber der Stadt Steglitz“ (!) am 25.11.1913: „Alle unsere Interessen ziehen uns entweder nach Groß-Berlin oder zur eigenen Gemeinde hin, für deren Wohlergehen wir unsere Steuergroschen besser brauchen können als für den Kreis“. Sicher gab es in Steglitz auch Gegner einer Stadtwerdung, deren Anzahl der Berliner Lokal-Anzeiger vom 01.10.1913 als „nicht gering“ bezeichnete, aber deren Argumente fanden sich nicht in den Akten. Volksbefragungen, wie sie heutzutage zum vorliegenden Thema nicht nur denkbar, sondern auch praktikabel sind, wären zur damaligen Zeit undenkbar gewesen.

Foto: Heimatverein Steglitz



**Karl Buhrow (* 1863 - † 1939),
Gemeindevorsteher in Steglitz
von 1902 - 1920**

Die Deutsche Tageszeitung hatte am 30.09.1911 die voreilige Meldung veröffentlicht, dass die Bemühungen von Steglitz im Jahre 1912 endlich von Erfolg gekrönt sein würden. Steglitz würden die Stadtrechte verliehen werden, eine entsprechende Vorlage werde gerade ausgearbeitet. Gar nicht so optimistisch, sondern eher vorsichtig sah der Landrat in einem Schreiben an Bürgermeister Buhrow die Sache: Die endgültige Stellungnahme der Regierung werde „aller Voraussicht nach gelegentlich der bevorstehenden Beratungen in den nächsten Wochen erfolgen.“ Es tat sich aber nichts, im Gegenteil: 1912 kamen auf der Regierungsseite wieder neue Aspekte zum Tragen, die zum Nachteil von Steglitz wirkten. Nun war beabsichtigt, die Stadtwerdungsfrage von Gemeinden zuerst prinzipiell zu entscheiden, denn wenn man Steglitz das Stadtrecht gewähre, müsste man es auch anderen großen Landgemeinden um Berlin herum gewähren und dadurch würde insbesondere der Kreis Teltow, den das Ausscheiden der Gemeinden am meisten be- und getroffen hätte, zu sehr geschwächt werden. Deshalb würde die Steglitzer „Verstadtlichungsfrage“ wohl vorläufig noch ungelöst bleiben.

In das Jahr 1912 fällt ein formaler Verwaltungsakt, der mit dem vorliegenden Thema an sich gar nichts zu tun hat, es aber merkwürdig konterkariert: Durch einen Erlass des preußischen Königs erhielten die Landgemeinden um Berlin herum ab April 1912 das Recht, den Berlin-Vorsatz in ihrer Ortsbezeichnung zu führen, obwohl sie nach wie vor Dörfer blieben und politisch noch nicht zu Berlin gehörten! Die großen Orts- und Verkehrslexika sowie amtliche Statistiken und nicht zuletzt die Post behandelten diese Landgemeinden von nun ab schon als Berliner Vororte, so dass es künftig ganz offiziell Berlin-Steglitz usw. hieß. Hintergrund war der 1911 gegründete „Zweckverband Groß-Berlin“, in dem die Dörfer wirtschaftlich schon mit der Stadt

Berlin zusammenarbeiteten.

Eine der letzten Aktivitäten der Steglitzer in Sachen Stadtwerdung während des Kaiserreiches datiert vom 29.05.1912: An diesem Tag baten sie um eine Audienz beim Minister des Innern, um ihm persönlich ihre Wünsche vorzutragen. Sie wurde ein halbes Jahr später, am 14.11.1912, gewährt, blieb aber erfolglos; ebenso auch ein Schreiben an den Landrat vom 21.01.1914 mit der Bitte, Verhandlungen einzuleiten auf der Grundlage, das Steglitz zwar Stadt werden solle, aber im Kreis verbleiben würde. Der Landrat verfügte erst ein dreiviertel Jahr später, am 17.10.1914 – inzwischen hatte der Krieg begonnen, der sich dann zum Ersten Weltkrieg ausweitete – auf diesem Schreiben, dass sich Verhandlungen wegen der Stadtrechtsverleihung „während der Kriegszeit von selbst verbieten würden“. Ob das wieder nur ein Vorwand war, möge dahingestellt bleiben, denn am 28.01.1914 hatte der Innenminister im Abgeordnetenhaus gesagt, dass die Hauptschwierigkeit, die der Stadtwerdung der Gemeinden in der Nähe von Berlin entgegenstehe, die Notwendigkeit einer vorhergehenden Auseinandersetzung mit den Kreisen darstelle. Wenn Steglitz sich mit dem Kreis einigte, würden keine prinzipiellen Bedenken mehr bestehen. Es soll hier vorweggenommen werden dass es auch später nie zu entsprechenden Verhandlungen der Gemeinde Steglitz mit dem Kreis Teltow gekommen ist.

Aber die Steglitzer gaben nicht auf. Am 8.4.1918 empfing der Regierungspräsident in Potsdam im Beisein des Landrats des Kreises Teltow drei Mitglieder des Steglitzer „Stadtwerdungs Ausschusses“ zu einer Audienz. Es musste für diese wie Hohn klingen, als der Regierungspräsident sie aufforderte, eine neue Denkschrift mit ihren Argumenten auszuarbeiten und „eine wohlwollende Förderung der Angelegenheit in Aussicht stellte.“

Die Schlussfolge lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung.

Ulrich Roeske

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH



*Familie – Arbeit – Kinder –
Wohnung – Schule – Schulden –
Ausbildung – Behörden – Geld*

Soziale Fragen

Individuelle Gespräche

Es unterstützt Sie kostenfrei:

Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr**
„kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus),
Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,
Besen und Korbwaren
nach traditionellem Handwerk**

Mo. - Mi. 9.00 - 16.00 Uhr
Do. 9.00 - 17.30 Uhr • Fr. 9.00 - 14.30 Uhr

Rothenburgstr. 14/15 • 12165 Berlin (Steglitz)
Telefon 030/7 92 50 33
www.blindenhilfswerk-berlin.de

KiReLi

Kinderrestaurant Lichterfelde

**Drei-Gänge-Menue
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro**
Montag bis Freitag, täglich geöffnet
von 12.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Schulklassen und Gruppen
bitte 4–5 Tage vorher anmelden!
Telefon 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße



Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service

www.gilg.de

Markus Gilg

info@gilg.de
Borstelstr. 48
12167 Berlin

Microsoft Certified
Professional
Systems Engineer

Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr. Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente

in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Warte-nummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.

Servicebüro: Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Ein Kommentar zum Weihnachtsfest

Alle Jahre wieder ... Stress!

Sie wundern sich über diesen Titel? Stress und Weihnachten, das passt doch gar nicht zusammen?! Doch, es passt. Denn für bestimmte Menschen bedeuten die drei Weihnachtstage im Jahr keine besinnliche und freudige Zeit, sondern Druck und Nervosität. Jene Menschen möchte ich Ihnen kurz vorstellen, in der Hoffnung, dass das Weihnachtsfest in der einen oder anderen Weise entspannter gefeiert werden kann:

Ehemänner: Für den Ehemann beginnt Weihnachten nicht am Heiligen Abend, sondern bereits im Oktober. Denn erfahrungsgemäß kaufen die Ehefrauen bereits zu dieser Zeit die ersten Geschenke ein und lassen es sich auch nicht nehmen, dies ihrem Liebsten täglich unter die Nase zu reiben. Jeder gemeinsame Einkauf, selbst der im Supermarkt, wird zu einer wahren Tortur für den Mann. Vor lauter: „Oh, wie schön. Haben wir schon Deko-Leuchtzweige? Ach, so ein Teelicht könnte ich auch noch gut gebrauchen. Das ist aber hübsch, nicht wahr mein Schatzzzzzzzz? Meinst du, die Bienenwachskerzen sind aus Bio-Wachs? Wie gut, dass ich meine Geschenke schon alle besorgt habe“ weiß Mann spätestens Anfang November nicht mehr, wo ihm der Kopf steht. Verständlich also, dass er seine Geschenke anhand der Topseller-Liste bei Amazon bestellt. Und Frau braucht sich nicht zu wundern, wenn sie dann ein Waffeleisen geschenkt bekommt.

Singles: Singles haben an Weihnachten eigentlich nur eine Möglichkeit, die drei Tage der Liebe, Gefühle und Besinnlichkeit unbeschadet zu überstehen: Feiern bis der Arzt kommt. Angefangen bei der betrieblichen Weihnachtsfeier, bis hin zur letzten Weihnachtssause am zweiten Feiertag. In Berlin ist dies problemlos möglich. Überall werden vom 24. - 26.12. Single- und Christmas-Party's angeboten, nicht zuletzt, weil es natürlich auch Menschen gibt, die gar kein Weihnachten feiern.

Paare ohne Kinder: Bereits am Sonntag, den 11.10.2009, durfte ich mir von meiner Mutter folgenden Satz anhören: „Meine Kinder sind aber hoffentlich am Heiligen Abend alle bei mir zum Essen.“ Meinem Verlobten blieb der Kuchen im Hals stecken, denn ähnliches ließ auch seine Mutter nicht allzu lange Zeit vorher verlauten. Die Situation ist also folgende: Beide Mütter wollen ihre Kinder, welche in festen Beziehungen leben, an Weih-



Foto: Peter Dörrle

Keinen Weihnachtsstress, sonst gibt's was mit der Rute ...

nachten bei sich haben. Da fragt man sich als Paar: Müssen wir uns an Weihnachten trennen, damit unsere Mütter glücklich sind? Nein, das kann nicht richtig sein.

Variante 1: Kaffee und Kuchen gibt's bei Mama 1, mit anschließender, schneller Bescherung und traurigen Augen und noch traurigeren Mundwinkeln, wenn sich das Paar gegen 20.00 Uhr verabschiedet, um zu Mama 2 zu fahren. Ein: „Ach, ihr geht schon?“ ist vorprogrammiert.

Variante 2: Man feiert den Heiligen Abend 2009 bei Mama 1, und darauf das Jahr bei Mama 2. Liebe sich doch machen. Oder ist das etwa stressig?

Paare mit Kindern: Haben entweder das gleiche Problem, wie Paare ohne Kinder und müssen sich an Heilig Abend aufteilen. Sie haben aber noch die Kleinen mit im Schlepptau. Oder das Paar mit Kindern feiert im eigenen Zuhause und bringt Schwiegerfamilie 1 und 2 bei sich unter. Kuschelfaktor garantiert. Außerdem sind dann im besten Fall insgesamt vier Schwiegereltern zusammen. Ob das gut geht? Die Opas überprüfen kritisch den Stand des Weihnachtsbaumes, die Omas schmecken Soßen ab und finden die Plätzchen zu trocken. Na, wenn das kein Fest ist.

Scheidungskinder: Egal, welches Alter ein Scheidungskind hat, es muss sich jedes Jahr mit der Frage befassen, welcher Tag bei welchem Elternteil zu feiern ist. Ungünstig ist auch, dass Weihnach-

ten zwar zwei Feiertage, aber auch noch den Heiligen Abend hat. Drei Tage lassen sich erfahrungsgemäß nicht gerecht auf zwei Parteien aufteilen. Auch hier setzt sich zumeist der stärkere Weihnachtsfan durch: Mama bekommt zwei Tage, nämlich den 24. und einen der Feiertage. Wem bereitet das wohl am meisten Bauchschmerzen?

Menschen mit geringem Einkommen: Weihnachten und Geschenke gehören zusammen! Und liegt bei Justin nicht die neueste PSP unter'm Baum, wird er sich weigern, nach den Ferien zur Schule zu gehen. Was bedeutet das für die Eltern, vor allem für jene, die sparen müssen, um ihren Kindern überhaupt etwas schenken zu können? Es bedeutet Stress und Sorge. Sorge darüber, dass das Kind sich nicht über das Barbie-Modell aus der letzten Saison freuen könnte. Stress, weil das Kontolimit schon Anfang November empfindlich belastet wurde. Weihnachten und Geschenke – eine Kombination, die viele Menschen als Zwang empfinden.

Die Mütter: Müssen hier leider zuletzt genannt werden. Denn auch wenn das Weihnachtsfest für sie mit viel Arbeit und aufwendigen Vorbereitungen verbunden ist, so sind sie es meiner Meinung nach selbst, die sich diesen Stress auferlegen. Sie glauben vielleicht, dass es von ihnen erwartet wird, Jahr für Jahr stundenlang die Gans zu braten, Fenster zu schmücken und bei eisigem Wind noch die letzten Zutaten für den Punsch zu kaufen. Aber wird es das wirklich? Glauben Sie nicht auch, dass Ihre Familie nicht ebenso glücklich versammelt um den Tisch sitzt, wenn es in diesem Jahr nach alt Berliner Art Kassler und Kartoffelsalat gibt, anstelle von Gans mit Klößen? Oder wenn die Geschenke klein, aber sehr persönlich gestaltet werden? Es zeigt sich, dass bei weitem nicht jeder das Weihnachtsfest freudig erwartet und gerne feiert. Oftmals verhindern eingelebte Rituale, dass sich die Feiertage der aktuellen Familiensituation anpassen. Und auch die Weihnachtsfans tragen zum Stress in diesen Tagen ihren Teil bei, indem sie um keinen Preis von IHREM Weihnachtsfest abrücken wollen. Es ist schade, dass die Geburt eines Kindes vor 2010 Jahren auf viele Menschen nur noch Druck auszulösen vermag. Von der oft besungenen Besinnlichkeit bleibt da nicht mehr viel übrig.

Gloria Otto

C&A spendet für die Kinder in der „Osdorfer“

Scheckübergabe in der C&A-Filiale am 26. November 2009

Ihre diesjährige Weihnachtskampagne startete die C&A-Filiale in der Lankwitzer Straße mit einer Scheckübergabe in Höhe von 2000,- € für die Kinder im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.



So fängt die Weihnachtszeit gut an, fanden die Kinder aus der „Osdorfer“, die zu der Scheckübergabe in die C&A-Filiale gekommen waren. Begleitet wurden Vanessa, Susanne, Julia, Monika, Antin und Melina von der Projektleiterin Veronika Mampel und ihrer Mitarbeiterin Ania Ochocka. Sie mussten auch nicht lange warten – Annett Körber, die Filialleiterin, kümmerte sich herzlich um ihre Gäste und konnte das schöne Geschenk überreichen.



Fotos: Sz2

Veronika Mampel und Annett Körber bei der Scheckübergabe mit den Kindern aus der „Osdorfer“.

Die Lankwitzer Filiale ist damit Teil einer großen Spendenaktion von C&A in Deutschland. „Mit einem Spendenaufkommen von über einer Million Euro wollen wir auch in schwierigen Zeiten ein Zeichen setzen. Gerade in der Weihnachtszeit ist es wichtig, sich darauf zu besinnen, dass es auch Menschen gibt, denen es nicht so gut geht“, sagt Thorsten Rolfes, Unternehmenssprecher C&A Deutschland, zum Start der diesjährigen C&A-Weihnachtskampagne. „Wir möchten den Blick mit unserer diesjährigen Aktion bewusst auf die Heimat lenken. Denn nicht nur in der Ferne, sondern auch hier, direkt vor unserer Haustür, gibt es bedürftige Menschen, die Hilfe brauchen. Dazu wollen wir einen Beitrag leisten“, so Rolfes.

Veronika Mampel bedanke sich stellvertretend für die großzügige Spende bei Frau Körber und freute sich über neue Möglichkeiten, die Kinderprojekte in der Osdorfer unterstützen zu können. Neue Tischtennistischen oder neues Outfit für die Tanzgruppen ... in irgendeiner Ecke fehlt es leider immer in den zahlreichen und gut besuchten Kindergruppen.

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bedankt sich ausgesprochen herzlich bei C&A und wünscht allen Mitarbeitern ein fröhliches Weihnachtsfest!

as

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:

Elternunterhalt, Mietrecht, Arbeitsrecht

16.00 – 18.00 Uhr,

Telefon 84 41 10 40

Nur mit Anmeldung!

Rechtsanwalt Andreas Krafft



LBG

LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz

Telefon 030/77 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03

E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de



Kiez-Kids on Tour

Von Freitag, den 30. Oktober bis Sonntag den 1. November 09 waren wir mit den Kindern aus dem Kiez Lichterfelde Süd auf einer Wochenendfahrt. Vor dem Hintergrund, Freundschaften zu vertiefen, Aggressionspotenzial zu erkennen und den Umgang mit Wut und Frust zu lehren und zu lernen, haben sich das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und die Holzkirche e.V. zusammen getan, um mit den Kiez-Kids zu trainieren, zu arbeiten und nicht zuletzt Spaß zu haben.



Das Wochenende wurde begleitet von Veronica Mampel, den Erziehern des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße Tina Wagner und Serkan Aratlar und „Kiezanimateur“ Kristoffer Baumann. Serkan und Kristoffer haben mit den Kindern auf sportlich/spielerische Art und Weise den Umgang miteinander und das Arbeiten im Team trainiert. Hierbei war uns wichtig, den Kindern Möglichkeiten aufzuzeigen, mit Frust, Wut und Aggression umzugehen. Die Kids haben die Aufgaben, wie zum Beispiel das gemeinsame Kochen mit Tina und Frau Mampel, das Sauberhalten der Zimmer und Aufenthaltsräume, selbstständig und größtenteils eigenverantwortlich ausgeführt.

Das Team der Holzkirche e.V., bestehend aus Constantin Huth und Dogan Yildiz, hat mit den Kindern ein auf pädagogischer Basis konzipiertes Anti-

Aggressionstraining absolviert. Neben viel gemeinsamer Arbeit kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Mit Bobbycars sind die Kids auf dem Gelände herumgefahren, haben am Lagerfeuer Geschichten erzählt und Lieder gesungen und hatten viel Spaß an unserer Halloween-Party. Mit gruseligen Masken, viel Schminke, Musik und Gruseldekoration ließen wir den letzten gemeinsamen Abend ausklingen.

Bei unserer Ankunft in der Osdorfer Straße haben die Kids ihren Eltern bei Kaffee, Saft, Kuchen und einer Diashow, der auf der Fahrt entstandenen Bilder, von der Reise berichtet. Zum Abschluss bekam jeder Teilnehmer für seine tolle Mitarbeit eine nagelneue Tischtennisplatte vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. geschenkt. Wir hoffen auf weitere Aktionen dieser Art. Für alle war es ein ganz tolles Wochenende.

Kristoffer Baumann



Fotos: SzS



Weihnachtsbasar im Hort an der Giesensdorfer Grundschule

Sie benötigen noch ein individuelles weihnachtliches Geschenk?
Sicher freuen sich Oma, Opa, Tante, Onkel, Mutter oder Vater über tolle gebastelte Kleinigkeiten zu Weihnachten!

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, den 11. Dezember 2009, in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, im Hort der Giesensdorfer Schule Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin vorbeizuschauen!

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Der Stern

*Hätt einer auch fast mehr Verstand
als wie die drei Weisen aus Morgenland
und ließe sich dünken, er wär wohl nie
dem Sternlein nachgereist wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
seine Lichtlein wonniglich scheinen läßt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht,
er mag es merken oder nicht,
ein freundlicher Strahl
Des Wundersternes von dazumal.*

Wilhelm Busch
(1832 - 1908)

15 Jahre Theater Morgenstern



10 Jahre „Ein Weihnachtslied“ nach Charles Dickens

Familienvorstellungen an allen Adventssonntagen im Rathaus Friedenau

Mit großer Freude hat das Theater Morgenstern – eines der bestbesuchten Kinder- und Jugendtheater Berlins – am 29. November sein 15jähriges Jubiläum gefeiert.

In der Vorweihnachtszeit besuchen nun zahlreiche Schulklassen unsere Aufführungen von „Ein Weihnachtslied“ nach Charles Dickens für Menschen jeglichen Alters ab 9 Jahren.

Vor nunmehr 11 Jahren ist der wunderschöne Schlesiensaal im Rathaus Friedenau in Berlin-Schöneberg (Niedstr. 1) zu unserer Theaterheimat geworden, welche uns die Voraussetzungen schuf, um anspruchsvolles, begeistertes und bewegendes Theater für Kinder und Jugendliche entwickeln zu können.

Viele Premieren haben in diesem denkmalgeschützten Theatersaal stattgefunden. An allen Adventssonntagen um 16.00 Uhr spielen wir nun für Familien die bekannte und beliebte Geschichte vom Geizhals Scrooge, welcher in der Weihnachtsnacht geisterhaften Besuch erhält und sich dadurch endlich von seiner Habgier befreien kann. Viele erwartungsvolle Kinderherzen in Begleitung der ganzen Verwandtschaft sind herzlich willkommen. Die Karten kosten 7,00 für Kinder, 11,00 Euro für die Erwachsenen und 30,00 Euro die Familienkarte.

Reservierungen nehmen wir gerne entgegen unter Tel.: 03329 - 69 73 50 oder www.theater-morgenstern.de.



Fußball von seiner schönsten Seite Lichterfelder FC 1892

Soziales Engagement zeigen, Verantwortung übernehmen und nachhaltig handeln. Der Vereinsvorstand und die Mitglieder des Lichterfelder FC, vormals VfB Lichterfelde, treffen seit Jahren übereinstimmend mit den behördlichen Institutionen weit- und umsichtige Entscheidungen zum Wohle des Sports, des Vereins und des Bezirks.

Es gibt so einige Fußballplätze und Fußballvereine im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Manches Mal scheint die Symbiose zwischen Volkssport und Gemeinnutz nicht mehr zu funktionieren. Sportstätten sind vom Zahn der Zeit bis zur vollständigen Baufälligkeit zernagt, Vereinsmitglieder vernachlässigen die Grundgedanken des Sports nach fairem Umgang mit- und füreinander. Im größten Fußballstadion des Bezirks strahlt ein besonders familiärer Glanz, denn dort spielt und trainiert Woche für Woche ein Verein mit 37 Jugendfußballteams aus fast 50 Nationen. Das Renommee des LFC Berlin als Hauptnutzer des Stadions Lichterfelde basiert nicht auf kurzfristigem sportlichen Erfolg oder horrenden Spielergehältern, sondern aus dem Gleichschritt von Leistungs- und Breitensport sowie einer in Berlin einmaligen privat finanzierten Infrastruktur. Zudem konnte der Bezirk dringende bauliche Maßnahmen im Rahmen des Konzepts zur Fußball-WM 2006 und der Leichtathletik-WM 2009 gewährleisten.

Das große Ziel liegt im Detail. Der LFC Berlin ist der infrastrukturellen Aufgabe, einen enormen Verwaltungs- und Organisationsaufwand stemmen zu müssen, seit Jahren in einer außerordentlich konsequenten Weise nachgekommen. Am Tage arbeiten in der 2007 errichteten Geschäftsstelle die Angestellten des Vereins, am Abend und am Wochenende steht das Vereinseigentum den ehrenamtlichen Kräften und den Mannschaften zur Verfügung. Ebenfalls auf dem Gelände befindet sich das an Lutz Bande verpachtete Rotter Sport-Casino. Präsident Rainer Rötter wurde für sein finanzielles Engagement bei beiden Bauprojekten das Bundesverdienst und die Ehrenplakette des Senats verliehen.

Ausbildung ist die wahre Berufung. Die Nachwuchskicker haben ein sportliches Ziel, später als Spieler der 1. Herren (Oberliga) oder der 1. Frauen (Regionalliga) auf den Rasen im Stadion Lichterfelde auflaufen. Auch wenn es dann meist nur

wenige hundert Zuschauer sind. Sollte der Weg der Spieler zu den Spitzenklubs der Stadt, Hertha BSC oder 1. FC Union, führen, werden keinem Steine in den Laufweg gelegt.

Sozial und integrativ zeigt sich der Verein am liebsten. Das Blindenfußballteam spielt seit einer Saison in der Bundesliga. Der Ball ist im Inneren mit Rasseln versehen und ist auf diese Weise hörbar. Wenn die Spieler laufen und sich auf dem Feld bewegen, müssen sie, um Zusammenstöße zu vermeiden, laut „Voy“ rufen. „Voy“ ist die spanische Bezeichnung für „ich gehe“. Ein Wort, das man im Stadion Lichterfelde oft hört. Mehrere Spieler haben bereits den Sprung ins Nationalteam geschafft. Mindestens ebenso häufig hören die Vereinsverantwortlichen von finanziellen Engpässen einzelner Familien. Die Lösung ist einfach und funktioniert reibungslos. Es fließen Spenden von außerhalb in den Topf des Fördervereins „Club 499“. Dieser unterstützt bei der Anschaffung von Trainings Sachen oder sorgt für die Teilnahme an Teamreisen. Erfolgreich sind die zahlreichen Jugendprojekte des LFC Berlin. Die „Grashüpfer“ sind zwischen drei und fünf Jahre alt. Beim ballorientierten Grundlagentraining steht das spielerische Üben im Vordergrund. Die Teilnahme an der „Wilden Stunde“, in der sich zweimal pro Woche Kinder zwischen fünf und acht Jahren treffen, um unter Anleitung eines Trainers langsam in den Fußball einzusteigen, ist auch ohne kostenpflichtige Mitgliedschaft möglich. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit einer Kindertagesstätte und zwei

Grundschulen. In den Ferien müssen die Kids nicht in eine vollkommen fußballfreie Zeit eintauchen, sondern können wochenweise an der Fußball-Ferien-Freizeit „Kick-Club“ teilnehmen.

Engagement kostet Geld oder wird ehrenamtlich erbracht. Das Wohl des Vereins liegt vornehmlich in den Händen von 130 ehrenamtlichen Trainern und Betreuern. Eine Werbebande im großen Rund des Stadions drückt es deutlich in roter Aufschrift aus: „Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Trainern und Betreuern.“ Fort- und Ausbildungskosten für Trainerlizenzen übernimmt die Vereinskasse, Honorare gibt es zumeist keine. Die steuerliche Abschreibung der Aufwendungen ist der einzige finanzielle Nutzen. Es ist die Begeisterung der Kinder, die so viele Ehrenamtliche zum Fußball als Hobby bringt. Auszeichnungen des LFC Berlin: Sepp-Herberger-Preis 1990 u. 2003, Grünes Band der Dresdner Bank 2004, Sterne des Sports der Berliner Volksbank 2006 u. 2008, BFV-Integrationspreis 2009.

PM LFC

Mehr Infos unter:
www.lfc-berlin.de oder
Telefon 75 44 48 98 0
Geschäftsstelle:
Krahmerstraße 15, 12207 Berlin
E-Mail: info@lfc-berlin.de

Extra Raum für Feiern

FRÜHSTÜCK • BRUNCH • MITTAGSTISCH • CAFÉ • ABENDMENÜS • CATERING

Albrechtstraße 74 • 12167 Berlin
Tel.: 0 30 / 81 82 09 83 • Fax: 0 30 / 81 82 09 84

Leib & Seele www.ghge.de • silviis@ghge.de



Mit uns bleiben Sie am Ball!

In der Senientagesstätte Bethanien knüpfen Sie in behaglicher Atmosphäre neue Kontakte zu anderen Menschen. Abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote und unsere liebevolle Unterstützung machen Ihren Alltag lebenswerter. Kostenloser Probetag!

Senientagesstätte
Bethanien



Paulsenstraße 5 – 6
12163 Berlin (Steglitz)
Tel. (030) 89 79 12 38
www.bethanien-diakonie.de

„Aquarellgeschichten“

3. Dezember 2009, 18.00 Uhr
im Gutshaus Lichterfelde:
Lesung „Aquarellgeschichten“



Aquarelle des Künstlers Hagen Ludwig veranlassten die Autorin Sylvia Woodhouse zu einer Reihe von „Aquarellgeschichten“. „Ich schaue auf das Bild und in es hinein und fühle einen Augenblick vollkommenen Einklangs mit der Natur. Irgendwann schweifen die Gedanken über den Bildrand hinaus, sucht das innere Auge weiter zu sehen: In die Horizontale, die Vertikale, rund herum. Die Geschichte beginnt und ich weiß meist selbst nicht, wohin sie mich trägt“, sagt sie.

Die Geschichten und Gedichte führen den Leser in unterschiedlichste Stimmungen: Mal entführt die Autorin ihre Lesegäste heiter und humorvoll in ein Zwiegespräch zwischen Opa und Enkelin, mal lässt sie sie in düster-sonnigen Monologen einsam in einem Boot übers Meer schaukeln. Dabei führen Bilder und Texte den Leser immer wieder zurück zum Ur-Element Wasser.

„Die Aquarellgeschichten“, so Sylvia Woodhouse, „sind mehr als eine bloße Inspiration durch das Bild. Sie sind Zeugnisse einer inneren Sehnsucht und Auseinandersetzung mit dem, was man Heimat nennen möchte ...“

Mit dabei ist auch Lars Steger, der zusammen mit Hagen Ludwig einen Jahreskalender gestaltete. Er liest eigene Texte und Haiku.


Infos: www.nottekunst.de

Wo/HL

.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030-28 44 90 32

Infoveranstaltungen zum
Existenzgründungsprojekt
jeden Mittwoch um
13.00 Uhr in der .garage

 Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Geschäftsstelle

Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin

■ **Gutshaus Lichterfelde**
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

■ **Kita 1 – Die Schlosskobelde**
Telefon 84 41 10 43

■ **Kinder- und Jugendhaus**
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

■ **Hort „Antares“**
Hanstedter Weg 11 – 15, 12169 Berlin
Telefon 797 42 86 47

■ **Bunker**
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20

■ **Hort an der Giesensdorfer Grundschule**
Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin
Telefon 01577/6 02 73 08

■ **Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule**
Wedellstraße 26, 12247 Berlin
Telefon 0172/3 96 64 17

■ **Hort L. Bechstein Grundschule**
Halbauer Weg 25, 12249 Berlin
Telefon 76 68 78 25

■ **Schulstation „Schuloase“**
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

■ **Schülerclub Memlinge**
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

■ **Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße**
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

■ **Kita 2 – Lichterfelder Strolche**
Telefon 75 51 67 38

■ **„kieztreff“**
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

■ **.garage berlin**
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

■ **Seniorenzentrum**
Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

■ **Netti 2.0**
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62

■ **Projekte CityVillage**
nur für Mieter der GSW
Scheelestraße 114, 12207 Berlin
Telefon: 030-36 42 06 61

Veranstaltungsorte
entsprechend
farblichen Markierungen!

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,
Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ **Kindertrödel von Kindern gemacht**
Kinder können Spielzeug, Kleidung o.ä. an Kinder/Eltern und Besucher im großen Saal im „kieztreff“ günstig verkaufen. Eine Anmeldung durch die Eltern ist erforderlich (am Veranstaltungstag ist es ausreichend).
Montag, den 7. Dezember 2009
15.00-16.30 Uhr im „kieztreff“

■ **Basteln für Kinder mit ihren Eltern**
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht.
Das Bastelmaterial wird gestellt.
Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in

Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs,
Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr
Gruppe 2: 16.00-17.30 Uhr

■ **Alljährliches Weihnachtsbasteln für Jung und Alt**

Wir basteln wieder mit Ihnen und/oder Ihren Kindern in der Vorweihnachtszeit Sterne, Kugeln und Dekorationen rund um's Weihnachtsfest.

Dienstag, 1. und 8. Dezember 2009,
15.00-16.30 Uhr

■ **Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:**

■ **Kinderbereich (8-13 Jahre):**

Mo.-Fr. 15.00-18.00 Uhr
(auch in den Ferien)

■ **Jugendbereich (14-21 Jahre):**

Mo.-Fr., 18.00-21.45 Uhr
(auch in den Ferien)

■ **Schülerclub (ab 6 Jahre):**

Mo.-Fr., 13.00-20.00 Uhr.

Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

■ **„Klamöttchen“ – Kleider für Kids!**

Mo. bis Fr., 10.00-16.00 Uhr
Kindergarderobe für 0,50 € pro Kleidungsstück! Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung würden wir uns sehr freuen!

Alle zu spendenden Sachen können Sie in unserer Einrichtung abgeben.

■ **Fußball AG**

Di., 16.00-18.00 Uhr
Mannschaftstraining mit Serkan, (draußen und wetterbedingt – nur für Kinder, die bereits im Team sind)
Do., 15.15-16.30 Uhr

Offenes Training für alle Kinder (draußen und Wetterbedingt)

■ **Mädchenteestunde**

Di., 17.30-19.00 Uhr

■ **Sprechstunde für Kinder**

Do., 17.00-18.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme, wir versuchen euch zu helfen!

■ **Sprechstunde für Jugendliche**

Do., 18.00-19.00 Uhr
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl. Wir versuchen euch zu helfen!

■ **Kochen mit Jugendlichen**

Fr., 17.30-19.30 Uhr
Anmeldungen erforderlich!
Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

■ **Mädchenteestunde**

Di., 17.30-19.00 Uhr freut sich Tina auf ein nettes Zusammensein mit euch.

■ **Hip-Hop tanzen/ Bollywoodtänze lernen**

Mo., 17.00-18.00 Uhr
Für alle Mädchen ab 14 Jahre aus dem offenen Jugendbereich!

■ **Sport, Bewegung und Aerobic**

Di., 17.00-18.00 Uhr mit Ania
Für alle Mädchen aus dem offenen Jugendbereich ab 14 Jahre!

■ **Hip-Hop-Dance für Kinder**

Fr., 15.45-16.30 Uhr
Für alle aus dem offenen Kinderbereich

(8-13 Jahre), die gerne Tanzen lernen möchten!

■ **Beatbox**

Dienstags, donnerstags und freitags,
16.30-18.00 Uhr. Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.

■ **Tobetag**

Mittwochs, 15.30-16.45 Uhr
Hier dürft ihr euch richtig auspowern! Schreien, hüpfen, rennen – was das Herz begehrt.

■ **Kinderkochtag**

Montags, 16.00-18.00 Uhr
Für Mädchen und Jungen, die Spaß am Kochen und Ausprobieren haben!

■ **Disco**

Jeden 2. Montag im Monat im großen Saal von 15.00-17.00 Uhr. Ihr dürft eure eigene Musik mitbringen!

■ **Mutter-Kind-Gruppe**

Mittwochs, 9.30-11.00 Uhr und freitags, 9.30-11.00 Uhr. Für alle Kinder bis ca. 24 Monate zusammen mit ihren Eltern! Anmeldung erwünscht!

■ **Musikalische Früherziehung**

Grundlagen der Musiktheorie (Noten lesen und schreiben, Rhythmik und Dynamik). Erste Gehversuche auf Instrumenten (Xylophon, Klavier, Flöte, Gitarre). Gesang (Chor).
Dienstags, 15.00-16.00 Uhr.
Begleitet von Kristoffer.

■ **Berufsberatung mit Kristoffer**

Do., 17.00-18.00 Uhr
Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote mit euch zu finden!

■ **Aktionen im Dezember 2009**

■ **Ausflug im Kinderbereich**

Mi, 2.12.09 + 6.1.2010,
15.00-18.00 Uhr

■ **Erziehungsberatung für Eltern**

Mo., 7.12.2009 + 4.1.2010,
16.00-17.00 Uhr durch die Mitarbeiter des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf

■ **Großer Weihnachtsmarkt auf dem Scheelemarkt in Kooperation mit der GSW**

Wir stimmen euch auf die Weihnachtszeit ein! Es wird leckere Waffeln, Glühwein, Kakao, Weihnachtsbasteln und schöne, weihnachtliche Musik geben. Außerdem schmücken wir zusammen mit euch den großen Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz. Ein schöner Nachmittag für Jung und Alt!
Fr., 11.12.2009, 16.00-19.00 Uhr

■ **Kochen mit Kindern**

Unser hauseigener Koch zaubert mit euch leckere Gerichte! Anmeldungen sind erforderlich! Fr., 11.12.2009,
14.00-15.30 Uhr

■ **Tischtennisturnier Kinderbereich**
16.00-17.00 Uhr

■ **Billardturnier Jugendbereich**
18.00-19.00 Uhr. Di., 15.12.2009

■ **Benefizveranstaltung**

„Auftakt Sporthalle“
Fr., 18.12.2009, 16.00-20.00 Uhr
Wir planen für das Jahr 2011 den Bau unserer ersten eigenen Sporthalle, dafür benötigen wir jedoch viel Unterstützung von euch und all euren Bekannten. Zu Beginn dieser Aktion veranstalten wir eine Benefizgala mit Musik,

Tanz und vielem mehr, um ein kleines (oder auch größeres) Startguthaben zu sichern. Über zahlreiche Besucher würden wir uns sehr freuen!

■ **Mitternachtsfußballturnier**
Fr., 4.12.2009, 20.00-24.00 Uhr
in der Carl-Schumann Halle

■ **Kickerturnier im Kinderbereich**
16.00-17.00 Uhr

■ **Tischtennisturnier im Jugendbereich**
18.00-19.00 Uhr. Di., 12.1.2010

■ **Kinderkochen mit Erziehern**
Fr., 22.1.2010, 15.00-18.00 Uhr

■ **Neujahrsempfang**
Wir laden euch ein mit uns ins neue Jahr zu starten! Mit Büfett und Musik können wir zusammen über unsere guten Vorsätze diskutieren.
Fr., 15.1.10, 15.00-16.30 Uhr

■ **Billardturnier im Kinderbereich**
16.00-17.00 Uhr

■ **Tischtennisturnier im Jugendbereich**
18.00-19.00 Uhr, Di., 19.1.2010

■ **Familienbasteln**

Kinder basteln mit ihren Eltern. Das Bastelmaterial wird gestellt.
Donnerstags, 16.00-18.00 Uhr

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Malwerkstatt**

Mittwochs, 9.30-11.30 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

■ **Eltern/Großeltern-Café**

Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles, was unsere Speisekarte noch anbietet.
Freitags, 10.00-12.00 Uhr

■ **Deutschkurs**

für ausländische Frauen
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.
Dienstags, 10.00-12.00 Uhr

■ **Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt**
Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.
Donnerstags, 15.00-16.30 Uhr

■ **Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:**

■ **Selbsthilfegruppe „Alltagsängste“**
Die Selbsthilfegruppe zum Thema „Alltagsängste“ hat wieder Plätze frei. Ab 50+. Donnerstags, 16.30-18.00 Uhr. Anmeldung Telefon 80 19 75 14 erforderlich.

■ **Arbeitsgruppe für Homöopathie-Interessierte.**
Alles, was Sie schon immer wissen wollten bis zur Therapie banaler Infekte. Raummiete pro Termin/Person 1€. Eine Spende für den Homöopathen Herrn

Häsler, der für entsprechendes Material sorgt und mit Rat und Tat zur Seite steht. Wöchentlich für eineinhalb Stunden, der Tag wird noch festgelegt. Anmeldung erforderlich.

■ **Tauschbörse für Miniatur-Eisenbahn-Begeisterte / Autos im Aufbau!**
Monatlich donnerstags, 14.00-17.00 Uhr können Sie sich in unseren Räumen treffen und Ihrer Leidenschaft freien Lauf lassen. Pro Termin/Person 1€ Raummiete.

Freizeitgruppen im CityVillage, Für Mieter der GSW kostenfrei. Info/Anmeldung 0172-3 86 64 45

■ **CityVillage BigBand**
Spielt mit! Wir gründen eine Band und suchen Musiker und solche, die es werden wollen. Einfach Anmelden! Dienstags, 18.00-19.00 Uhr. Begleitet von Kristoffer.

■ **Walking im CityVillage 30+**
Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung. Mittwochs, 12.00-13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

■ **Bodyfit Aerobik 30+**
Bringen Sie Körper und Kreislauf in Schwung. Aerobik und Gynastik für die sportliche Frau ab 30. Dienstags, 12.00-13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

Senioren

Veranstaltungen/Kurse im Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung 75 47 84 44, Frau Hantschk.

■ **Kostenlose Kulturveranstaltung**
Am 3. Dezember geht der „Vorhang auf!“ Lassen Sie sich in das Berlin der 20iger und 30iger Jahre mit seinen Liedern und Gassenhauern entführen. Eine musikalische Revue zum „Alt Berliner Schwof“. Beginn der Veranstaltung: 15.30 Uhr. Dauer ca. 45 Min. Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an!

■ **Weihnachtskonzert mit dem Seniorenchor**
Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen. Donnerstag 10.12.09. Kosten: 5 € inkl. Kaffee und Kuchen. Bitte melden Sie sich an!

■ **Neujahrsempfang**
Alle Gruppen und Besucher unserer Einrichtung laden wir am 12. Januar 2010 von 15.00-16.30 Uhr herzlich ein. In gemütlicher Runde möchten wir mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen. Bitte melden Sie sich an!

■ **Linseneintopfessen**
Am 21. Januar 10 ab 12.00 Uhr heißt es bei uns „Herzlich willkommen zum Linsenessen“. Wir servieren leckeren Linseneintopf mit Würstchen und Speck. 3,50 € für das Essen. Für andere Speisen und Getränke gelten die Preise des Cafés. Wir bitten um eine Anmeldung bis zum 18.1.10.

■ **Lyrik vom Lustigen Liedermacher Kyffi** singt und spielt für Sie von lustig bis melancholisch durch den Abend. Freitag, 29.1.2009, 19.00-21.00 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen:

■ **Computernutzung im Internetcafé**
Täglich von 10.00-17.00 Uhr können Sie unsere Computer nutzen. Kosten: 1 € je angefangene Stunde. Jeden Dienstag, 13.00-14.00 Uhr steht Ihnen Herr Baumann für Fragen rund um den Computer und das Internet zur Verfügung.

■ **Schachgruppe**
Die Schachgruppe trifft sich dienstags, 13.00-17.00 Uhr. Für Ungeübte und Fortgeschrittene. Herr Hoffmann, 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ **Unsere kleine Nähstube**
Dienstags, 10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe der Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. nähen). 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ **Lesecafé**
Das Lesecafé findet jeden ersten Freitag des Monats von 15.00 bis ca. 16.30 Uhr statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

■ **Themenkurs „Atem“**
Atem – Quelle unseres Lebens: Körperwahrnehmung, Atemräume entdecken, Hand und Fuß, Stabilität und Bodenhaftung, Beweglichkeit und Balance, Haltungskorrektur, geruhsamer Schlaf ohne Zähne knirschen. Atemtherapeutin Frau Radke, 15 €, ermäßigt 12 €. Termine 1.12., 8.12., 15.12., jeweils 14.30-16.00 Uhr.

■ **Schlank wie eine Tanne - Mein schönstes Weihnachtsgeschenk**
Der Schlankzirkel mit Sybille Konarski. Der neue Schlankzirkel bewegt sich auf vier Beinen: Stressbewältigung, Positive Lebensenergie, Ernährung und Bewegung. Dieses Treffen findet jeweils donnerstags, 17.00-18.00 Uhr statt. Es funktioniert nach dem rotierenden System, man kann jederzeit einsteigen. Preis pro Monat/Person 10 €. Anmeldung erforderlich.

■ **Weihnachtskonzert der Musikschule Moser.**
Der Eintritt ist kostenlos, es wird um eine kleine Spende für die Minikünstler gebeten.

Dienstag, 1.12.09, 16.-17.00 Uhr
Donnerstag, 10.12.09, 16.-18.00 Uhr

■ **Lesung Aquarellgeschichten**
Siehe Seite 5. Donnerstag, 3.12.09, 18.00-20.00 Uhr

■ **Bilderausstellung**
Montag 4. Januar 2010 von Frau Bock.

■ **Neujahrsempfang Gutshaus Lichterfelde**
20. Januar 2010, 15.00-16.00 Uhr

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Weihnachtsfeier**
mit unseren Besuchern und den Kindern der Bastelgruppe. Wie jedes Jahr möchten wir wieder eine Weihnachtsfeier für alle Generationen veranstalten. Die Kinder basteln aus Gebäck und

Keksens leckere Knusperhäuschen, Schneemänner und vieles mehr und unsere erwachsenen Besucher finden sich im gleichen Saal an einer gemütlichen Kaffeetafel zusammen. Mittwoch, 16. Dezember 2009, 15.00-18.00 Uhr

■ **Neujahrsempfang**
Am Donnerstag, den 14. Januar 2010 von 15.00-16.30 Uhr möchte die Geschäftsleitung des Vereins und das Team vom „kieztreff“ Sie recht herzlich zu einem Neujahrsempfang einladen. Neben einem netten Zusammensein soll auch die Möglichkeit geboten werden, weitere Vorschläge und Wünsche bezüglich der Programmgestaltung der Einrichtung zu machen. Wir freuen sehr über einen regen Besuch.

■ **Familien-Trödel im „kieztreff“**
Bei schönem Wetter wird draußen vor der Einrichtung getrödelt, sollte das Wetter nicht mitspielen, steht der große Saal mit seinen vielen Tischen für den Trödel zu Verfügung. Jeden vierten Montag im Monat, diesmal am Montag, 25. Januar 2010, 14.00-16.30 Uhr.

■ **Advents- + Januar-Brunch**
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 8.12.09 + 19.1.10 gebeten. Donnerstag, 10. Dezember 2009 + 21. Januar 2010 von 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 3,50 €.

Netti 2.0

PowerPoint

In diesem Kurs werden Grundlagen von der Recherche bis zum fertigen Vortrag vermittelt. Die Kurstermine sind der 11., 14., 18., 21., 25. und 28. Januar, sowie der 2. und 4. Februar 2010, jeweils von 17.-19.00 Uhr. Melden Sie sich bitte rechtzeitig an, da die Teilnehmerzahl auf maximal sechs begrenzt ist. Die Gebühr beträgt 80 €, zusätzlich bis zu 5 € für Unterlagen entstehen.

Offene Computer-Fragestunde

15. Dezember, 5. und 19. Januar, jeweils 15.-17.00 Uhr, 3 €. In einem offenen Rahmen können Sie Fragen rund um Computer, Windows, Windows Mobile, Bürossoftware, Digitalfotografie und ähnliche Themen stellen. In Gruppen bis zu 5 Personen; melden Sie das aber bitte rechtzeitig an, damit wir einen gesonderten Termin vereinbaren können.

Kompakt: E-Mailprogramm mit USB-Stick nutzen

8. Dezember und 2. Februar, jeweils 15.-17.00 Uhr, 5 €. In diesem Kurs richten Sie auf ihrem USB-Stick ein verschlüsseltes Laufwerk ein, in dem Sie das E-Mail-Programm Thunderbird vor fremden Augen sicher verstecken. So können Sie auch an öffentlichen Orten wie dem Netti 2.0 ihre E-Mails abholen. Für diesen Termin benötigen Sie einen USB-Stick oder eine Speicherkarte mit USB-Kartenlesegerät und die Zugangsdaten ihres E-Mail-Kontos. Wenn Sie noch keine E-Mail haben, können Sie sich bei der Erstellung einer E-Mail-Adresse von uns helfen lassen.

Kompakt: TrueCrypt und Bürosoftware auf dem USB-Stick

26. Januar, 15.-17.00 Uhr, 7 €. Die eigene Bürosoftware OpenOffice auf dem USB-Stick ermöglicht persönliche Einstellungen und Vorlagen. In einem verschlüsselten Laufwerk abgelegt, können ihre Daten nur von Ihnen eingesehen werden. Bitte bringen Sie einen USB-Stick mit zum Kurs.

Kompakt: MP3 von CD erstellen

12.1.10, 15.-17.00 Uhr, 7 €. Wie man mit Hilfe des Programms Audiograbber auf ihrem USB-Stick Original-CDs in MP3-Dateien umwandeln können erfahren Sie in diesem Kurs. Bringen Sie bitte ihren USB-Stick und mindestens eine nicht-kopiergeschützte Original-CDs aus ihrem Eigentum mit. Das Urheberrecht darf in diesem Kompaktkurs nicht verletzt werden.

Zusätzliche Angebote des Netti 2.0 Ärgert Sie der Rechner?

Sie können sich übrigens auch gerne mit Fragen oder bei Problemen rund um den PC an das Netti 2.0 wenden. Kleinere Soft- oder Hardwareprobleme können unter Umständen sofort behoben werden.

E-Mail-Adressen einrichten

Wir helfen Ihnen bei der Einrichtung von E-Mail-Adressen. Kommen Sie einfach montags bis donnerstags während der Öffnungszeiten vorbei.

Suchen Sie eine ehrenamtliche Tätigkeit?

Das Netti 2.0 bietet Ihnen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements als Dozent oder auch bei der täglichen Arbeit im Netti 2.0.

Newsletter

Ab sofort können Sie sich in unseren E-Mail-Verteiler eintragen lassen, wenn Sie über Schulungen, Kurse und andere Veranstaltungen des Netti 2.0 informiert werden möchten. Schicken Sie einfach eine E-Mail an netti2@stadtteilzentrumsteglitz.de, rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

Schulungsraum mieten

Wenn Sie einen Raum für eigene Schulungen bis zu sechs Teilnehmern suchen, können Sie unseren Schulungsraum auch mieten. Fragen Sie uns nach den Bedingungen.

Winterschließzeit, Öffnung an Heiligabend

Das Netti 2.0 schließt zwischen den Feiertagen vom 21.12. bis zum 3.1.2010. **Am 24. Dezember wird das Netti 2.0 von 10-14.00 Uhr geöffnet sein**, damit Sie ihre Weihnachtsgrüße verschicken können.

Praktikanten für Fundraising-Projekt im Netti 2.0 gesucht

Das Netti 2.0 sucht für ein Fundraisingprojekt einen oder zwei Wirtschaftsstudenten oder Auszubildende aus dem Finanzsektor, die Lust haben in einem sechswöchigen Projekt selbstständig Unterstützer für das Medienkompetenzprojekt Netti 2.0 des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. zu werben. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Oesinghaus vom Stadtteilzentrum Steglitz e. V. unter Telefon 77 20 59 43 oder per E-Mail an a.oesinghaus@stadtteilzentrumsteglitz.de.

Markt der Kontinente

Kunsth Handwerk aus aller Welt einkaufen – Weltmusik live erleben – fremde Kulturen im Museum genießen: das alles kann man auch in dieser Vorweihnachtszeit wieder im „Markt der Kontinente“ in den Dahlemer Museen.



Foto: Peter Dörrle

An zwei Wochenenden im Dezember stehen Afrika und Amerika unter dem Motto „Originelle Weihnachtsgeschenke aus aller Welt einkaufen ohne zu frieren“ Pate für Konzerte, Workshops, Führungen und Kulinarisches. Im Museumsfoyer wird der Einkaufsbummel zu einer abwechslungsreichen und anregenden Entdeckungsreise durch die ganze Welt – ohne unsägliche Kaufhaus-Musikberieselung. Kulinarische Köstlichkeiten entführen in exotische Länder.

Ein vielseitiges Kinderprogramm bietet den Kleinen Gelegenheiten zum Basteln, Backen, Expeditionen in ferne Länder zu unternehmen und Musikinstrumente auszuprobieren. Oder einfach nur den Klängen fremder Musik zu lauschen, wie auf unserem Bild zu sehen ist ... Der Markt der Kontinente findet seit 1997 statt. Die Mischung aus kunsthandwerklichem Warenangebot aus aller Welt und die Begegnungen mit den Kulturen der Kontinente hat sich mittlerweile zu einer der erfolgreichsten Veranstaltungen der Dahlemer Museen entwickelt.

Für den Weihnachtseinkauf 2010 bitte vormerken: Der Markt der Kontinente beginnt bereits an den beiden letzten Wochenenden im November!

5./6. (Afrika) und 12./13. Dezember 2009 (Amerika), jeweils 11 bis 19 Uhr. Eintritt 6 €/erm. 3 €, freier Eintritt bis 16 Jahre. Der Eintritt gilt für die Dahlemer Museen, den Markt, alle Konzerte, Workshops, Führungen, Filme sowie das Kinderprogramm.

Peter Dörrle

Künstlerstation am Mexiko-Platz

An den vier Advents-Sonntagen jeweils von 11.00 - 19.00 Uhr

Kunsth Handwerk, Malerei, Mode, Schmuck, ...

Am S-Bahnhof Mexikoplatz 14163 Zehlendorf

„Die Eitelkeit der Linie“

Zeichnungen und Aquarelle von Susanne Haun und Andreas Mattern



Foto: Gutshaus Steglitz

Susanne Haun und Andreas Mattern arbeiten seit sieben Jahren zusammen. Das heißt nicht, dass sie gemeinsam Bilder malen. Als Atelierkollegen kommunizieren sie selber und auch ihre Bilder miteinander. Immer einen vertrauten Kritiker in unmittelbarer Nähe zu wissen, ist ein unschätzbare Gewinn bei der künstlerischen Arbeit. Die Farbe ist für beide ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Beide sehen sich als moderne Maler, die den Zeitgeist unseres noch sehr jungen Jahrhunderts ausdrücken wollen. Sie bringen diesen Zeitgeist auf ihren Blättern so zum Ausdruck wie die Komponisten und Musiker ihre Musik.

Fr., 22. Januar
bis So., 28. Februar 2010
Di. – So. 14 - 19 Uhr
Gutshaus Steglitz,
Schloßstr. 48, 12165 Berlin
Der Eintritt beträgt 1,50 Euro.

Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin statt. Ansprechpartnerin: Christine Urban, Tel.: +49 (30) 90 299-39 24, Fax: +49 (30) 90 299-26 60. www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz, E-Mail: christine.urban@ba-sz.berlin.de

PM

„Zeitzeugen“

An die Ereignisse rund um den Mauerfall im Berliner Südwesten vor 20 Jahren erinnert die Fotoausstellung „Zeitzeugen“ im Rathaus Kleinmachnow, darunter auch viele Bilder unseres Redakteurs Peter Dörrle. Ergänzt wird die sehenswerte Ausstellung mit Fotos von Kleinmachnower Bürgern, die während der Mauerzeit entstanden und eindrucksvoll den „Antimperialistischen Schutzwall“ von Kleinmachnower Seite her zeigen – damals ein gefährliches, weil verbotenes Unterfangen.

Dö.



Foto: Peter Dörrle

Rathaus Kleinmachnow, 2. Obergeschoss, Adolf-Grimme-Ring 10, 14532 Kleinmachnow. Eintritt frei. Mo.-Fr. 8-17 Uhr sowie während Veranstaltungen/Sitzungen. Bis 31. Dezember 2009

ASPEKTE DES Kalten Krieges

in Steglitz und Zehlendorf. Die Jahre 1945-1961

Eine Ausstellung des Kulturamtes Steglitz-Zehlendorf, erarbeitet vom Arbeitskreis „Nationalsozialismus in Steglitz-Zehlendorf“

In der Zeit, in der der „Mauerfall“ in aller Munde ist, erarbeitete der Arbeitskreis „Nationalsozialismus in Steglitz-Zehlendorf“ eine Ausstellung, die fast zum Pflichtprogramm der Oberschulen gehören sollte und auch jeden Erwachsenen in Staunen versetzt. Der Ausstellungsschwerpunkt sind die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Mauerbau. Dabei haben die ausgewählten Themen einen topografischen Bezug zu Steglitz und Zehlendorf, sind aber über diese Bezirke hinaus durchaus von Interesse.

Die Grenzgänger sind ein großer Themenschwerpunkt der Ausstellung. Menschen, die im Osten lebten und im Westen arbeiteten oder umgekehrt. Gleich auf welcher Seite sie arbeiteten, wurde ihnen die Unterstützung des falschen Systems vorgeworfen. Erst mit dem Bau der Mauer wurde der Austausch von Arbeitskraft und Waren beendet.

Organisationen wie die „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ werden erklärt; die satirische Zeitschrift „Der Insulaner“ gezeigt; die Geschichte des für ganz Berlin zuständigen Bischofs Diibelius, der im Bezirk lebte, besprochen. Auch Karten aus dem Geografieunterricht jener Zeit verdeutlichen Grenzen und den Strom von Flüchtlingen und Vertriebenen. So gab es beispielsweise Künstler, die im Westen lebten und im Osten arbeiteten; einen unterschiedlichen Umgang mit den Opfern des Nationalsozialismus, der anhand von



Grenze in Lichterfelde im September 1961, Archiv Kulturamt Steglitz-Zehlendorf

10 Biografien gezeigt wird, oder die Gründung der Freien Universität in Dahlem, die nur im Kontext des Kalten Krieges angemessen erklärt werden kann. Jugendliche konnten im Bezirk die Angebote der „Youth Activities“ oder der „Jungen Pioniere“ nutzen. Die Spaltung zeigte sich in allen Facetten des Lebens, die anhand von Exponaten und Hörstationen bestens veranschaulicht werden. Exponate verdeutlichen darüber hinaus die aufgeheizte und hasserfüllte Atmosphäre, die in Berlin während des Kalten Krieges herrschte. Das umfangreiche Rahmenprogramm vertieft einige Themen. Dazu gehören unter anderem Stadtrundfahrten, Filme, Vorträge, Diskussionen und Lesungen.

Galerie Schwartzsche Villa
4.11.2009 bis 31.1.2010. Di.-Fr./So.
10-18 Uhr, Sa. 14-18 Uhr.
25./26.12.09 von 12-18 Uhr.
Geschlossen am 24./31.12.09/1.1.10.
Eintritt: 1,50 Euro, Begleitperson frei,
mittwochs freier Eintritt
Infos unter Tel.: 90299-2302 oder
www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

Fro/as

Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

500m²
UNTERSCHIED

Feinkost
Businesscooking
Catering

Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo-Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

Barrieren 51

Arztpraxen – barrierefrei!

Was machen, wenn ein Arztbesuch ansteht und der gewählte Arzt nicht barrierefrei zugänglich ist? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Bezirksbehindertenbeirat auf Grund vielfältiger Klagen schon seit einiger Zeit. Mit dem Engagement ehrenamtlich Aktiver wurde das Projekt gestartet, einen Mobilitätsführer für barrierefreie Einrichtungen im Gesundheitswesen zusammenzustellen. Dies war ein erster Versuch für den Bezirk – wenn auch noch lückenhaft – eine Übersicht herzustellen. Während der Arbeit wurde das Problem immer deutlicher.

In der Zwischenzeit ist ein wesentlich größerer Problembewusstsein entstanden. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der behinderten Menschen von 2006, wurde im Januar 2009 von der Bundesregierung ratifiziert. Nach Art 25 a stellen die Vertragsparteien Menschen mit Behinderungen eine Gesundheitsversorgung in derselben Bandbreite zur Verfügung wie anderen Menschen. Sowohl bei der Ärztekammer wie auch bei den Ärzten, die eine neue Praxis einrichten oder ihre alte Praxis umbauen, wollen spielt das Thema der Barrierefreiheit eine wachsende Rolle. Die diskutierten Fragen beziehen sich im Sinne der Barrierefreiheit auf Rampen, kontrastreiche Markierungen von Treppen und Stufenkanten, durchgehende Treppengeländer als Führungslinie, rollstuhlgerechte Aufzüge ohne Informationsbarrieren, notwendige Türbreiten und nicht zuletzt auf Information des auf Behinderungen eingestellten Personals und lesbare schriftliche Unterlagen. Die Aufgeschlossenheit der Ärzte und der Architekten lässt hoffen, dass die Zahl der barrierefrei zugänglichen Arztpraxen in den nächsten Jahren ständig wächst. So fügt sich diese Entwicklung ein in die Kampagne: „Berlin barrierefrei“, für die schon viele Signets im Bezirk vergeben wurden.

Eine älter werdende Bevölkerung ist auf den Abbau von Barrieren angewiesen. Dies gilt nicht nur für Arztpraxen sondern auch für Krankenhäuser. Im Sinne des Qualitätsmanagement muss die Schaffung von Barrierefreiheit ein wichtiger Punkt sein. Der Bezirksbehindertenbeirat nimmt gerne Anregungen aus der Bürgerschaft über das Büro der Bezirksbehindertenbeauftragten Telefon 90 299 63 08/09 entgegen.

Elke Lehning-Fricke

Neptun's
Fisch- & Feinkost



Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de

„Gesundes neues Jahr“

DRK-Blutspendedienst Ost und Gesundheitsstadträtin von Steglitz-Zehlendorf laden am 11. Januar 2010 zur Neujahrsblutspendeaktion ein.

Bezirksstadträtin Barbara Loth und der DRK-Blutspendedienst Ost laden unter dem Motto: „Gesundes neues Jahr“ am Montag, dem 11. Januar 2010, in der Zeit von 13.00 - 18.00 Uhr, zu einer großen Neujahrsblutspendeaktion in den Bürgersaal in Zehlendorf ein. Mit Unterstützung der Bezirksverordnetenversammlung und zahlreicher Partner/innen sind alle Bürger/innen, Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes sowie die Bezirksverordneten eingeladen, zu Beginn des neuen

Jahres gute Vorsätze in die Tat umzusetzen und mit ihrer dringend benötigten lebensrettenden Blutspende soziale Verantwortung für schwerkranke Menschen zu übernehmen.

Parallel findet dazu ein begleitendes Angebot an Gesundheitschecks und Informationen zur Krankheitsprävention im Bürgersaal statt, vertreten sind z.B. das Krankenhaus Waldfriede mit dem Gesundheitszentrum Prima Vita, die DAK, die Messungen von Cholesterin-, Blutzucker-, Fettwerten anbietet, sowie Fitness First mit der Möglichkeit für ein Koordinationstraining.

Zudem kann sich an diesem Tag jeder Blutspender zur Aufnahme in der Knochenmarkspenderdatei des DRK-Blutspendedienstes Ost typisieren lassen und steht so als potentieller Knochenmarkspender weltweit zur Verfügung. Außerdem macht das DRK-Blutspendemobil vor dem Rathaus (Kirchstraße /Ecke Teltower Damm) Station und kann besichtigt werden. Und jeder Spender, der innerhalb von 12 Monaten drei Mal Blut spendet, bekommt nach der dritten Spende die Untersuchungsergebnisse seines Blutwertchecks kostenlos schriftlich zur Verfügung gestellt. Dabei werden den Spendern folgende Laborwerte mitgeteilt: HBS Antigen (Test auf Hepatitis B), HCV Antikörper (Test auf Hepatitis C), TPHA (Test auf Syphilis), beide Cholesterinwerte HDL- und LDL-Cholesterin und Kreatinin (Nierenwert). Bezirksstadträtin Barbara Loth unterstützt diese äußerst sinnvolle und lobenswerte Aktion als Schirmherrin: „Eine Blutspende ist lebenswichtig für den Empfänger, für den Spender kann sie zudem ein wichtiges Moment der Gesundheitskontrolle darstellen. Jeder kann mit einer freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz kranken Mitbürgern das Überleben sichern und überdies Verantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen.“

DRK-Blutspende im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf, Teltower Damm 18, 14163 Berlin. Montag, 11.1.2010, 13.00-18.00 Uhr. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Selbsthilfe bewegt

Die Selbsthilfekontaktstelle Steglitz-Zehlendorf im Mittelhof ist Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, wenn z.B. die Diagnose einer schweren Erkrankung, Trennung oder Trauer bewältigt werden müssen oder unabhängig von Krisen Menschen ihr Leben aktiv verändern möchten.



Hanne Theurich rechts und Petra Glasmeyer in der Kontaktstelle

Hier kann im vertraulichen Gespräch mit den Mitarbeiterinnen geklärt werden, ob die Vermittlung in eine der über 50 Selbsthilfegruppen im Haus die richtige Unterstützung in der jeweiligen Lebenssituation sein kann. Gibt es keine Gruppe zu dem Thema in Steglitz-Zehlendorf, vermittelt die Kontaktstelle berlinweit oder unterstützt eine Neugründung.

Aber was heißt eigentlich Selbsthilfe und was passiert in den Gruppen? In Selbsthilfegruppen nehmen Menschen die eigenen Probleme und deren Lösung selbst in die Hand und werden zu Experten in eigener Sache. Am Beginn der Mitarbeit steht oft ein Leidensdruck und das „Prinzip Hoffnung“, d.h. dass Betroffene die Hoffnung haben, etwas zu bewegen im Unterschied zu Resignation, Aufgabe, Verzweiflung. Die wesentliche Kompetenz für die Mitarbeit in einer Gruppe trägt jeder Mensch in sich – Einfühlungsvermögen. Es ist ungemein stärkend, sich in einer Krise mitzuteilen und Verständnis zu erfahren, ebenso wie zu erleben, dass ich durch die eigene Bereitschaft anderen mit Respekt und Achtung zu begegnen und zuzuhören helfen kann.

Die Ziele von Selbsthilfegruppen sind durch die Verschiedenheit der jeweiligen Themen sehr unterschiedlich. So möchten z.B. Mitglieder von Sucht-SHG vor allem trocken oder clean bleiben, während Mitglieder von Gruppen im Bereich chronischer Erkrankungen sich vornehmen, besser mit der Krankheit umzugehen. Ziel kann auch sein, sich für die Anerkennung ihrer Sicht auf die Krankheit und alternative Behandlungsformen einzusetzen. Sofern gewünscht unterstützen die Mitarbeiterinnen in der Gründungsphase den Prozess der Gruppenfindung und vermitteln Grundlagen, die zum Gelingen einer Gruppe beitragen. Auch bei Problemen im Gruppenprozess, der Vermittlung von Fachleuten und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Kontaktstelle.

Um für die Belange von Selbsthilfegruppen zu sensibilisieren, kooperieren wir eng mit Ärzten, Krankenkassen, dem Bezirksamt und anderen kommunalen und freien Trägern, organisieren Informationsveranstaltungen, Seminare und

Fortbildungen. Die Erfolge von Selbsthilfegruppen sind beeindruckend – selbst lebensbedrohliche Krisen können bewältigt werden, Rückfälle bei Depressionen und Ängsten nehmen ab, seelische und soziale Folgen chronischer Erkrankungen und Behinderungen werden gemildert und Menschen wachsen durch den Zusammenhalt und das Engagement. Selbsthilfe ermutigt, stärkt und bewegt.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder uns kennenlernen möchten, rufen Sie an oder kommen direkt in unseren Sprechzeiten vorbei. Telefon 80 19 75 14, Mo. 10-12, 17-19, Di. 15-16.30 Uhr (in der Villa Folke Bernadotte, Jungfernstieg 19, 12207 Berlin), Mi. 16-18; Do. 12-14 Uhr.

Petra Glasmeyer


Netti 2.0

– Jahresrückblick


Zum Jahresende möchte das Netti 2.0 allen Menschen danken, die im Jahr 2009 mit ihren Sach- und Geldspenden das Projekt unterstützt haben. So konnten wir mit Hilfe neuer Rechner unsere Ausstattung verbessern. Außerdem ist unser Schulungsangebot durch neue Dozenten erweitert worden. Unser besonderer Dank geht an Herrn Bernd Vallentin, der uns in diesem Jahr als Dozent unterstützt hat, aber leider nicht mehr unterrichten kann. Herr Treutler von der Firma CBXnet hat unter anderem einen schnelleren Internetzugang und einen Fax-Anschluss ermöglicht. Neue Rechner haben Herr Dahl von der Victoria-Versicherung und Herr Gilg von Gilg Computer und Anna Schmidt gespendet. Weitere Hardware, insbesondere für unsere Anschauungsvitrine, stiftete die Firma Biermann + Siems. Und nicht zuletzt haben die Mitarbeiter des Stadtteilzentrums Steglitz e. V. die Räumlichkeiten umgebaut und renoviert.

Das Netti 2.0 wünscht allen Unterstützern und Gästen des Netti 2.0, sowie den Mitarbeitern des Stadtteilzentrums Steglitz e. V. ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Weitere Informationen zu unseren Spendern finden Sie unter www.Netti2-Berlin.de/tipps/

 **Liebe Hausbesitzer, liebe Wohnungsbaugesellschaften!**

Eine nette allein stehende Mutter mit 3 Kindern sucht eine 4 Zimmerwohnung beim kinderfreundlichen Vermieter in Lichterfelde Süd. Mietschulden- und Schufafrei. Warmmiete soll bis 619,- Euro liegen. **Ihre Angebote richten Sie bitte an Frau V. Mampel, Telefon 77 20 53 05, E-Mail: v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de oder im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Telefon 75 51 67 39**



**Der Bezirksbürgermeister
hat das Wort**
**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**



Foto: Bezirksamt

Nun liegt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die letzte Ausgabe der Stadtteilzeitung, die Doppelausgabe Dezember 2009/Januar

2010 in diesem Jahr in den Händen. Anlass genug auch für mich, innezuhalten und das Jahr mit einigen seiner Geschehnisse zu überdenken:

Im Rahmen der partnerschaftlichen Beziehungen begeisterte gleich zu Beginn des Jahres, im Februar 2009, das Ensemble der Musiktheater-AG des Hagener Theodor-Heuss-Gymnasiums mit der spritzigen Aufführung des Operetten-Welterfolgs „Im weißen Rössl“ im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf.

Und partnerschaftlich ging es auch im Mai weiter, als uns zur Eröffnung der 57. Steglitzer Woche Vertreter aus unseren ungarischen Partnerstädten Szilvásvárad und Budapest-Zugló besuchten; darunter Schülerinnen und Schüler der Zuglőer Musikschule, die beim Eröffnungsabend der Steglitzer Woche am 22. Mai im Bürgersaal Zehlendorf und bei einem Konzert in der Seniorenfreizeitstätte Hertha-Müller-Haus ihr Können zeigten. Ebenfalls im Mai 2009 erinnerten die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Steglitz-Zehlendorf und das Bezirksamt an den 60. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes und damit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland mit einer Informationsveranstaltung im Rathaus Zehlendorf.

Einen Monat später wurde der bisher namenlose Vorplatz am U-Bahnhof Krumme Lanke in Alfred-Grenander-Platz umbenannt. Alfred Grenander (geb. 26. Juni 1863 in Skövde, Schweden, gest. 14. Juli 1931 in Berlin) war Architekt und gestaltete bis 1931 einen Großteil der Berliner U-Bahnhöfe, die auch zumeist noch heute im Originalzustand erhalten sind, so u.a. das Eingangsgebäude des U-Bahnhofes Krumme Lanke. Im gleichen Monat wurde der Steglitz-Zehlendorfer Platz an der Potsdamer Straße/ Ecke Martin-Buber-Straße in Anwesenheit offizieller Gäste aus den israelischen Partnerstädten Sderot und Kiriat Bialik in Sderotplatz benannt, ein weiteres Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit mit Sderot.

Im September dann fand in der Zehlendorfer Kirchstraße die 1. Zehlendorfer Bildungsmeile statt. Außerdem wurden die beiden Kunstausstellungen Kunst in Steglitz-Zehlendorf und die

17. Zehlendorfer Kunstmeile eröffnet. Die jährlich stattfindende Ausstellung, bisher unter dem Namen Große Steglitzer Kunstausstellung bekannt, änderte dabei ihren Titel in Kunst in Steglitz-Zehlendorf und war erstmals im Rathaus Zehlendorf zu sehen.

Und „kunstvoll“ näherte sich das Jahr auch seinem Ende zu: Im Oktober und November besuchte die überaus interessante Ausstellung „Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz – ein vergessenes Weltunternehmen (1897 - 1921)“ dem Gutshaus Steglitz einen Besucherrekord mit weit über 1000 Gästen. Die Initiatoren, Wilma Gütgemann-Holtz und Wolfgang Holtz, hatten in mehreren Jahren Exponate der größten Photogesellschaft der Welt mit eigenem Bildverlag, die sich zwischen 1897 und 1921 mit bis zu 1.200 Mitarbeitern in der Steglitzer Siemensstraße 27 befand, gesammelt und deren Geschichte recherchiert.

Und schließlich veranstaltete das Bezirksamt anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teltow und der Agentur „brando“ am 8. November ein „Fest ohne Grenzen“, was in einem abendlichen Konzert der Gruppe „Karat“ („Über sieben Brücken musst Du gehn“) bei freiem Eintritt gipfelte. Etwa 20.000 Besucherinnen und Besucher feierten rund um die Knesbeckbrücke und erfreuten sich an dem umfangreichen und vielseitigen Rahmenprogramm.

All dies war und ist – wie ich finde – eine gute und solide Ausgangsbasis positiver Erfahrungen, um voller Zuversicht die Herausforderungen anzugehen, die uns im Neuen Jahr gestellt werden. Denn auch 2010 wird die Bezirksverwaltung wieder vielfältige Aufgaben zu erledigen haben, es werden zahlreiche Veranstaltungen geplant, und wir werden uns neuen anstehenden Problemen widmen – immer bemüht, den vielfältigen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen.

Sollten Sie aber zukünftig Fragen, Lob oder Kritik an der Bezirksverwaltung in einem persönlichen Gespräch an den Mann oder die Frau bringen möchten, dann kommen Sie in meine regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden (zum Beispiel am 12.1.2010, von 16.00 bis 18.00 Uhr, in mein Büro im Rathaus Zehlendorf) oder – je nach Abteilungszuständigkeit – in die meiner Bezirksamtskolleginnen und -kollegen. Die Termine erfahren Sie in der Pressestelle unter der Telefonnummer (030) 90299-3204/-3244 oder im Internet unter www.steglitz-zehlendorf.de

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis der Familie oder Freunde sowie einen guten Rutsch, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr!

**Ihr Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister**



Zehlendorfer Engagement
für psychosoziale Hilfen im Regionalbereich

**Zephir's Nachbarschaftstreff für
jung und alt, mit Kind und auch
ohne!**

Sie sind fidele Ü- 60 und möchten sich mit anderen Menschen treffen? Sie haben gerade ihr Kind in die Kita gebracht und wollen sich mit anderen Eltern über Erziehungsfragen austauschen? Sie sind leidenschaftlicher Karten- oder Brettspieler und suchen Spielpartner? Sie wollen einfach in ruhiger Atmosphäre einen Freund treffen oder ein Buch lesen?

**Weihnachtsferien
bei Zephir's
Sport-Attack**

Montag, den 21.12., starten wir mit der „Winterparty“. Bei alkoholfreien Cocktails und Knabbersachen wird der Winter begrüßt.

Mittwoch, den 23.12., ist **Kinotag**. Ab 13.00 Uhr wird ein Film für Kinder ab 7 Jahre gezeigt, ab 16.30 ein Film für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre. Zu beiden Filmen gibt es selbstgemachtes Popcorn.

Dienstag, den 29.12., findet ein großes **Tischfußballturnier** statt. Ab 14.00 Uhr für die 10 bis 14 Jährigen, ab 17.00 für die 15- bis 18 Jährigen.

Alle Ferienaktionen sind kostenfrei.

**Das Wochenprogramm von Zephir's
Sport-Attack in der Winterzeit:**

Montags: 16.30 Uhr – Fußball-AG mit HaJo

Dienstag: 16.30 Uhr – Spiele AG
(Gesellschaftsspiele)

Mittwoch: 16.30 Uhr – Tisch-Tennis
mit Johannes

Mittwoch: 16.30 Uhr – Bauchtanz
mit Magda

Donnerstag: 16.30 Uhr – Weihnachtsbacken

Öffnungszeiten:

Di.: 10.-18.00 Uhr, Mi. - Fr.: 12.-18.00 Uhr

Zephir's Nachbarschaftstreff,
am Sportplatz Sachtlebenstraße 36,
Telefon: 84 59 29 87

www.zephirs-sportattack.de



**Wichtig! Neubau der Dresdener
Bahn durch die Deutsche Bahn:
Es geht wieder los!**

Die Bahn hat eine neue Planung für den Neubau der Dresdener Bahn durch Lankwitz vorgelegt. Die Trasse soll parallel zur S-Bahn S2 nach Blankenfelde gelegt werden. Die Unterlagen können vom 9. November bis 8. Dezember eingesehen werden.

Alle Betroffenen, also auch die etwas weiter entfernt wohnenden Bürgerinnen und Bürger, können bis 22. Dezember Einwendungen geltend machen. Das betrifft nicht nur die Personen, die bereits Einwendungen erhoben haben. Die Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdener Bahn“ informiert über Details schnellstmöglich unter

<http://stadtteilzentrum-steglitz.de/bilankwitz/bilankwitz.htm>

Anfragen per E-Mail – unter bi-lankwitz@gmx.de oder telefonisch unter 030/774 34 55 (Herr Blume). Neue Mitglieder für die BI-Lankwitz sind auch willkommen.

B. Steffen



Erlesene Geschenkartikel
aus eigener Manufaktur

Adventsbasar

29.11. - 4. 12. 2009

Sonntag 14.00-17.00 Uhr
Mo., Di., Do., Fr., 10.00-15.00 Uhr
Mittwoch, 12.00-17.00 Uhr

Tageszentrum Albrechtstraße
Albrechtstr. 15, 12167 Berlin,
Tel. 792 90 20. U/S-Bhf.
Rathaus Steglitz,
www.reha-steglitz.de

Wir hören Ihnen zu!

Sozialstation Zehlendorf

Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

Pflege und Betreuung
in einer Senioren-WG

Das Jagdschloss Grunewald und die Cranachs

Kunst der Renaissance unter den Hohenzollern im Schloss Charlottenburg und in der Marienkirche in Mitte

Diejenigen, die regelmäßig den Grunewaldsee besuchen, werden bemerkt haben, dass hier das Jagdschloss in den letzten Jahren aufwendig saniert wurde. Dadurch musste wertvolles Interieur ausgelagert werden. Darunter waren auch bedeutende Gemälde, die einst von den Hohenzollern für die Stiftskirche und einen Erweiterungsbau des Berliner Schlosses bei Lucas Cranach d. Ä. und dessen Sohn Lucas Cranach d. J. in Auftrag gegeben wurden.

Durch diese Hofkunst angeregt, entfaltete sich im 15. und 16. Jahrhundert auch in den Berliner Ordens- und Stadtkirchen ein Kunstschaffen auf hohem Niveau. Große Bürgerfamilien trugen seinerzeit zur Ausstattung in den Kirchen bei, indem sie Kunstwerke spendeten. Diese Werke spiegeln nicht nur den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext wieder, sondern besonders auch die geistigen und theologischen Auseinandersetzungen, die zu jener Zeit geführt wurden.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) nahm die Bausanierung des Jagdschlusses Grunewald zum Anlass, die Werke der beiden Cranachs im Hinblick auf Inhalt und Form, Maltechnik und Entstehungsprozess genauer untersuchen zu lassen. Dabei konnten neue Erkenntnisse zur Bildfindung und Arbeitsorganisation der durchaus produktiven Cranach-Werkstatt gewonnen werden. Mit einer Fülle weiterer Originale wird der kulturgeschichtliche Kontext der Gemälde in der Ausstellung im Schloss Charlottenburg umrissen.

In der Renaissance wird Berlin von den Hohenzollern zur Hauptresidenz ausgebaut und erlebt in dieser Epoche die erste kulturelle Blütezeit. Die Ausstellung in der Marienkirche nimmt darauf Bezug und zeigt, welche politischen, religiösen, künstlerischen und gesellschaftlichen Wechselbeziehungen es zwischen der Kirche, dem Hof und der städtischen Gesellschaft gegeben hat. Dazu wurde, in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Petri - St. Marien, der außerordentlich reiche Bestand an Kunstwerken aus den mittelalterlichen Stadtkirchen Berlin-Cöllns herangezogen. Zu beiden Ausstellungen gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm. Die Cranach-Gemälde werden allerdings erst 2011 in das Jagdschloss Grunewald zurückkehren. Wer nicht solange warten möchte, der sollte sich die Ausstellungen im Schloss Charlottenburg und in der St. Marienkirche ansehen.

Fro

Cranach und die Kunst der Renaissance unter den Hohenzollern. Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel. Bis 24. Januar 2010. Mi. bis Mo., 10-17 Uhr, 8 Euro/ermäßigt 6 Euro. Kirche, Hof und Stadtkultur. St. Marienkirche Berlin-Mitte. Bis 24. Januar 2010. Mo. bis Sa., 10-18 Uhr/ So. 12-18 Uhr, Eintritt frei.

Von Lichterfelde zur Gedächtniskirche

Bild 1 • Schmuckstück: Noch schmückt die prächtige Tanne des Ehepaars Taube den Vorgarten in der Knesebeckstraße.

Bild 2 • Kettensäge: Der Stamm ist durchtrennt, die Tanne schwebt am Haken nach oben.

Bild 3 • Himmelfahrt 1: Schwebender Tannenbaum über dem Tieflader.

Bild 4 • Gemeinschaftsarbeit: Mit vereinten Kräften wird die Tanne in Position gebracht.

Bild 5 • Schiefelage: Die gefährlichste Phase – hält der Stamm die ungewohnte Belastung aus?

Bild 6 • Geschäft: Die Tanne ist mit Hilfe von zwei Autokränen ohne Beschädigungen in die Horizontale gebracht worden und wird festgezurrt.

Bild 7 • Ankunft am Breitscheidplatz: Nach einer Fahrt mit Polizeieskorte quer durch Berlin.

Bild 8 • Himmelfahrt 2: Schwebender Tannenbaum vor der Gedächtniskirche.

Bild 9 • Vorbereitung: Holzkeile werden vor der Bodenhülse bereit gelegt.

Bild 10 • Glückliches Ende: Das Stifterehepaar Gisela und Stefan Taube mit himmlischen Helfern vor ihrem Baum.

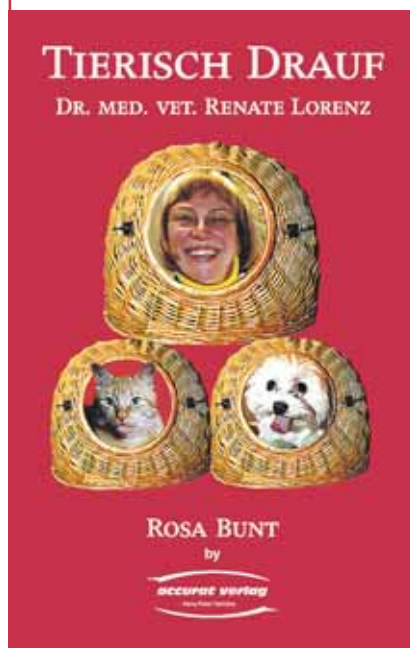
Text + Fotos: Peter Dörrle



Tierärztin aus Lichterfelde wird zur Heldin eines Buches

Rosa Bunt erzählt in ihrem im September erschienen Buch aus dem Praxisalltag der Tierärztin Dr. vet. Renate Lorenz. Der ist natürlich aufregend, denn alle möglichen Tiere samt Halter geben sich die Praxis-Klinke in die Hand. Zu Frettchen, Ziegen, Eichhörnchen, Igel und natürlich auch zu Katzen und Hund lassen sich natürlich allerhand amüsante Geschichten erzählen- im Mittelpunkt dabei immer der Einsatz der Lichterfelder Tierärztin.

Rosa Bunt: Tierisch drauf (Innenansicht einer Tierarztpraxis), accurat verlag, ISBN 978-3-926578-53, 14,80 Euro.



1	2	3		4	5	6	7	8	9
10			11	12					
13									
	14	15		16				17	
18			19	20		21	22		
23	24			25	26		27		
28				29			30		31
32	33								
34				35	36			37	
38			39					40	

Urheberin: Helga Kohlmetz



Winterliche Abendstimmung an der Glienicker Brücke

Foto: Peter Dörrie

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Schuhputzbeauftragter. 8. Schrittmacher (Initialen). 10. Erbsensesser.

12. Grüner Butterlieferant. 13. Urwissenschaft. 14. Sorgt für bessere Luft (Abk.). 16. Ex-Kolonie Frankreichs mit Atlantikküste. 18. Loriots Herren brauchten einen dritten Mann, er nicht! 20. Blüht bei Heino blau. 23. Bis 1989 gab es diese Zonenfahrt. 26. Wenig erstrebenswert, in eine Kuh verwandelt zu werden. 27. Hierzu gibt es bis heute trotz aller Anstrengungen kein passendes Verb. (Abk.). 28. Rockende. 29. Hundertwasserbahnhofstadt. 32. Brachte Grace Kelly den Tod. 34. Mit ihm oder besser durch ihn „Zum Mittelpunkt der Erde“ (Vorname). 35. Ist zur Zeit weg, kommt aber wieder. 38. Gibt es in Berlin inzwischen viermal (Kurzwort). 39. Hier saß der VEB „Walter Ulbricht“. 40. Hier sitzt neuerdings Herr Westerville (Abk.).

SENKRECHT: 1. Rächt mythologisch. 2. Vater von 10. waagerecht. 3. Führt zu positiver 14. waagerecht (Abk.). 4. Blindmacher. 5. Ex-Unionsrepublik der UdSSR. 6. Lanzenreiter. 7. Solch ein TV garantiert auch in der Ferne „Willkommen bei Carmen Nebel“ und andere elementare Dinge. (Abk.). 8. Ich weiß den Namen (noch) nicht. (Abk.). 9. Bei der von ihm entwickelten Diät sind Kohlehydrate tabu. (Nachname). 11. Bubo bubo. 15. Ringträger mit Tempel auf dem Forum Romanum. 17. Hat jeder, kann man auch, zum Teil, wechseln (Plural). 19. Der Παρθενών zum Beispiel. 21. Im 10. Jhr. ungarischer Großfürst und Gefangener der Sachsen. 22. Hier geht es „heiß her“. (Kfz.-Kennzeichen). 24. In Verbindung mit Chlor Geschmacksträger (chem. Zeichen). 25. Raffiniert Geschmacksträger. 30. Letzte k.u.k. Monarchin. 31. Trennt St. Petersburg. 32. Sie kann man rauslassen. 33. Für altgediente Kreuzworträtsellöser sage ich nur: Fränkisch, und Sie wissen schon. 36. Erlebte „Szenen einer Ehe“ (Initialen). 37. Ordnungszahl 73, benannt nach dem mit den Qualen (Hunger und Durst) (chem. Zeichen).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine „Amtsbezeichnung“, die einer Straße in Zehlendorf den Namen gab. Die Lösung des Kreuzworträtsels der November-Ausgabe lautete - Orange: Teutonen - Grün: Alemannen. Unter den richtigen Einsendungen dieses Kreuzworträtsels verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch: E.T.A. Hoffmann „Nussknacker und Mausekönig“, CBJ-Verlag mit Bildern von Maurice Sendak. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. Dezember 2009.

	6			4		5			
		4	5	6					2
						1			
			7		2	8	5		
	5	9	6		4				
		8							
9				5	1	7			
		6		3				8	

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der letzten Ausgabe sehen Sie unten.

5	3	8	7	9	4	1	2	6
4	6	9	8	2	1	7	3	5
2	1	7	6	3	5	8	9	4
3	4	1	9	6	7	5	8	2
4	9	5	3	4	2	6	1	7
7	2	6	1	5	8	3	4	9
9	7	3	2	8	6	4	5	1
6	8	4	5	1	9	2	7	3
1	5	2	4	7	3	9	6	8

YOGA-Gutscheine

... sind Geschenke zum Entspannen und Wohlfühlen ... Mit einem Yoga-Gutschein schenken Sie einem Menschen eine Insel der Ruhe zum Innehalten – Entspannen – Auftanken. Dies ist ein Geschenk, das wir oftmals mehr benötigen als viele andere Dinge!

- Hatha Yoga Gesundheit u. Wohlbefinden
- Hormon Yoga speziell für Frauen
- Stressbewältigung 8-Wochen-Kurse

www.yoga-atelier-berlin.de
Sabine Pinn,
Köhlerstr. 43, 12205 Berlin, Tel.: 2007 64 07

Möchten Sie die Stadtteilzeitung pünktlich zum ersten des Monats als Pdf bekommen? Schreiben Sie eine E-Mail an: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de



STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Helga Kohlmetz: Recht/Wirtschaft;
Juliane Eichhorst: Soziales; Gloria Otto: Jugend;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite;
Philipp Schoenbrodt, Ulrich Roeske

Anzeigen, Gestaltung + Satz:

Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Belichtung + Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück

nächster Redaktionsschluss: 7. Januar 2010

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Winterlied

Das Feld ist weiß, so blank und rein,
Vergoldet von der Sonne Schein,
Die blaue Luft ist stille;
Hell, wie Kristall
Blinkt überall
Der Fluren Silberhülle.

Der Lichtstrahl spaltet sich im Eis,
Er flimmert blau und rot und weiß,
Und wechselt seine Farbe.
Aus Schnee heraus
Ragt, nackt und kraus,
Des Dorngebüsches Garbe.

Von Reifenduft befiedert sind
Die Zweige rings, die sanfte Wind
Im Sonnenstrahl bewegen.
Dort stäubt vom Baum
Der Flocken Pflaum
Wie leichter Blütenregen.

Johann Gaudenz von Salis-Seewis
(1762–1834)

MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14 über 30 Jahre

Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

Le petit salon de cosmétique JELENA EICHMANN

IHR STILVOLLER KOSMETIKALON IN DAHLEM

LE PETIT SALON
LADENBERGSTR. 4
14195 BERLIN TELEFON 030 22 43 66 61

Mo-Fr 10.00-16.00
ABENDS UND SA NACH VEREINBARUNG
KUNDENPARKPLATZ | BUSSE M48, X11, M11, 101
5 MINUTEN VOM S-BHF. LICHTERFELDE WEST



Mobile Tierarztpraxis Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung
030-74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de

